

Die Alfelder Tafel öffnet ihre Pforten

Ab heute können sich Bedürftige an der Holzer Straße anmelden / Verein ist weiterhin auf Spenden angewiesen

Alfeld (pbm). „Was lange währt, wird endlich gut – Wir hoffen, das dieser Spruch sich bewahrheiten wird“, sagte Annelore Ressel am Sonntagabend während der Eröffnung der Alfelder Tafel an der Holzer Straße.

Die Eröffnung hatte sich aus verschiedenen Gründen verzögert, aber davon mochte am Sonntagabend niemand mehr reden. Die Vorsitzende der vor zwölf Jahren gegründeten Hildesheimer Tafel hatte das Vorhaben in Alfeld beharrlich weiterverfolgt und schließlich zu Ende gebracht. Dennoch sparte Annelore Ressel in ihrer Begrüßung absichtlich den Begriff „Eröffnungsfeier“ aus. Die zunehmende Armut in Deutschland sei schließlich kein Grund zum Feiern. Die finanzielle Armut habe in den vergangenen Jahren schleichend ihr Gesicht verändert. Den Menschen sehe man die Armut nicht an, weil sie aus Furcht vor Ausgrenzung darauf bedacht seien, sie nicht zu zeigen, hat Annelore Ressel beobachtet. Betroffen seien vor allem Kinder.

„Helfen nicht nur mit dem Herz, sondern auch mit Verstand ist unser Anspruch.“

Letztendlich müsse das Ziel sein, die Tafel überflüssig zu machen, sagte die 70-Jährige und richtete auch deutliche Appelle an die Politik. Einfach nur mehr Geld in die Familien zu stecken, sei ihrer Meinung nach der falsche Weg. „Wir brauchen mutige Politiker, die Denverbote aufheben. Ich bin hartnäckig und lasse nicht locker.“

Dass sich ihre Hartnäckigkeit lohne, sehe man an der Tafel, sagte Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen. „Die Stadt kann stolz sein auf die neue Einrichtung.“ An dem zentralen Ort sei sie genau an der richtigen Stelle.

Auch der Landtagsabgeordnete Klaus Krumpf lobte die Initiative.

Die Tafel sammelt Lebensmittel, gibt sie an Menschen mit geringen finanziellen Mitteln weiter und schafft damit zugleich Arbeitsplätze. An der Holzer Straße kümmern sich vier Angestellte, die vom Job-Center vermittelt wurden, und mehrere Ehrenamtliche um Bedürftige. Die Hildesheimer Tafel beispielsweise versorgt rund 2500 Personen sowie mehrere soziale Einrichtungen in der Woche. Die Bedürftig-



180 000 Kilometer hat der Kühltransporter auf dem Tacho. Dennoch ist Annelore Ressel froh, dass die Alfelder Tafel jetzt öffnen kann. Foto: Petra Meyfarth

keit muss nachgewiesen werden.

Für die Alfelder Tafel werden die Lebensmittel von drei Lebensmittelmärkten und einem Bäcker aus Bad Salzdetfurth, Gronau und Alfeld abgeholt. „Wir hoffen, es werden noch mehr“, sagt Doreen Kreykenbohm, Mitarbeiterin von Annelore Ressel. „Viele ortsansässige Supermärkte unterstützen aber bereits andere

soziale Projekte.“ Für den Transport der Lebensmittel steht ein gebrauchtes Kühlfahrzeug aus Hildesheim zur Verfügung. Der Transporter hat bereits 180 000 Kilometer auf dem Tacho. Auch dafür ist der Verein auf Spenden angewiesen. Während der Eröffnung überreichte Gisela Hegel, Vorsitzende vom Landfrauenverein Sibbese und Umgebung, einen Scheck in

Höhe von 300 Euro. Das die Tafel auch in Alfeld öffnet, hat sich bereits herumgesprochen. Schon am Sonntagabend standen zwei Familien vor der Tür.

Offiziell öffnet die Einrichtung am heutigen Montag von 9 bis 12 Uhr. Dann können sich Bedürftige anmelden und einen Termin zur Lebensmittelausgabe vereinbaren. Ab Dienstag dann sollen Lebensmittel herausgegeben werden.



Alfelder Tafel

Lebensmittelspenden
für Menschen mit geringen finanziell

Holzerstr. 2, 31061 Alfeld
Telefon: 05101 / 9170995

Zweigstelle des
Hildesheimer Tafel e.V.